V-33

Gegen eine Fahrrinnenvertiefung im Rhein

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller*in:	Simon Gast (KV Osnabrück-Land)
Tagesordnungspunkt:	Verschiedenes (nicht gerankt)

Antragstext

Bündnis 90/ Die Grünen setzen sich auf Bundesebene gegen die von Volker Wissing geplante Fahrrinnenvertiefung im Rhein ein.Stattdessensollen Anreize geschaffen werden, Schiffe so umzurüsten bzw. zu bauen, sodass sie auch ohneFahrrinnenvertiefungund mit niedrigem Wasserstand den Rhein passieren können.
Zudem fordern wir eine Prüfung, inwieweit eine Verlagerung des Gütertransportes auf die Schiene
möglich ist.

Begründung

Wir Grünen zeichnen uns dadurchaus, dass wir die ökologischen Bedürfnisse der Natur nicht unter
die der Wirtschaft stellen, sondern Konzepte entwickeln, die beides nachhaltig miteinander in Einklang bringen. Die Fahrrinnenvertiefung im Rhein bringt allerdings viele ökologische Risiken mit
sich, die laut Expert*innen nicht abzusehen sind.
Der WWF warnt in einer Stellungnahmegegenüber dem Redaktionsnetzwerk Deutschlandvor einer
Fahrrinnenvertiefung. Die Folgen sind die Absenkung des Grundwasserspiegels und eine beschleunigte Strömung, was verheerend für die beheimateten Lebewesenist. Wie weitreichend die
Schäden sein werden und ob sich diese auch auf andere Ökosysteme auswirken, kann nicht verlässlich prognostiziert werden.
Statt Ökosysteme zu schädigen und sie unseren Bedürfnissen anzupassen, müssen wir Strategien und
Pläne entwickeln, um unsere ökonomischen Bedürfnisse an die natürlichen Gegebenheiten anzupassen. Dazu gehört auch der Vorschlag, den Volker Wissing sogar selbst getätigt hat, die Schiffe
so umzurüsten und zu konstruieren, dass die Schiffe den Rhein ohne Fahrrinnenvertiefung und auch
mit einem niedrigen Wasserstand, der durch die Zuspitzung der Klimakrise ein Normalzustand werden wird, passieren können. Außerdem muss geprüft werden, ob ein Teil der Güterlast auf die
Schiene verlegt werden kann. Gegebenenfalls muss das Schienennetz für diesen Zweck ausgebaut
werden.

weitere Antragsteller*innen

Taran Mostofizadeh (KV Ennepe-Ruhr); Fabian Jungbär (KV Pirmasens); Philipp Lang (KV Stuttgart); Tobias Schlechter (KV Mainz); Felix Hohmann (KV Harburg-Land); Paul Bonte (KV Frankfurt-Oder); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Achim Jooß (KV Ortenau); Michael Jahn (KV Esslingen); Maximilian Bender (KV Main-Kinzig); Aron Hävernick (KV Berlin-Pankow); Simon Fagermann (KV Hamburg-Bergedorf); Thorge Babbe (KV Chemnitz); Sophia Berkemeier (KV Warendorf); Eileen Haerting (KV Hamburg-Nord); Carl-Niklas Lempert (KV Ennepe-Ruhr); Albina Thaqi (KV Landshut-Stadt); Lea-Marie Schneider (KV Rostock); Jona Mahnkopf (KV Göttingen); sowie 36 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.